

KLEINE KREUZBUNDGESCHICHTE

- 1896** Gründung des „Katholischen Vereins gegen den Missbrauch geistiger Getränke“ durch Rektor Josef Neumann in Aachen
- 1897** Erstausgabe des „Volksfreund“ – zunächst als „Verbands-, Kampf- und Aufklärungsblatt“
- 1899** Wahl des Verbandsnamens „Katholisches Kreuzbündnis“
- 1901** Eröffnung der ersten katholischen Trinkerheilstätte, des St. Kamillus-Hauses in Essen-Heidhausen
- 1904** Genehmigung der ersten Satzung des Kreuzbündnisses durch den Erzbischof von Köln
- 1905** Pater Elpidius Weiergans beginnt seine „Werbepredigten“ für das Kreuzbündnis und gegen den Elendsalkoholismus
- 1906** Eröffnung der ersten katholischen Trinkerheilstätte für Frauen, des St. Anna-Hauses in Mündt (Kreis Jülich)
- 1909** Der Verbandsgründer, Pfarrer Josef Neumann, tritt als Pater Anno dem Dominikanerorden bei
- Auf dem Verbandstag in Essen erfolgt der Zusammenschluss zum „Kreuzbündnis – Verein abstinenten Katholiken“. In den Statuten wird erstmals festgelegt, dass nur abstinent lebende Personen Mitglied werden und das aktive und passive Wahlrecht ausüben können
- 1912** Am 9. Dezember stirbt Pater Anno und findet auf dem Südfriedhof in Düsseldorf seine letzte Ruhestätte
- 1917** Das Kreuzbündnis wird erstmals offiziell als Fachorganisation des Deutschen Caritasverbandes (Freiburg) genannt
- Gründung der Hoheneck Verlags GmbH und Herausgabe der Schriften:
- Volksfreund
 - Die Aufrechten
 - Johannesfeuer
 - Sobrietas – Blätter der katholischen Nüchternheitsbewegung
- 1922** Das Haus Hoheneck in Essen-Heidhausen, die Geschäftsstelle des Kreuzbündnisses, wird käuflich erworben
- 1925** Vikar Heinrich Czeloth wird zum neuen Hauptgeschäftsführer ernannt
- 1926** Auf der Generalversammlung in Mannheim erhält der Verband den Namen „Kreuzbund - Reichsverband abstinenten Katholiken“
- 1927** Anerkennung des Kreuzbundes als katholischer Verband durch die Bischofskonferenz

- 1929** Umzug der Geschäftsstelle von Essen nach Berlin, Puttkamerstr. 19
- 1930** Empfang einer Kreuzbund-Delegation durch Papst Pius XI. in Rom
- 1933** Verkauf von Haus Hoheneck an die Stadt Essen
- 1944** Evakuierung der Kreuzbund-Zentrale von Berlin nach Eisleben
- 1945** Vollständige Zerstörung der Bundesgeschäftsstelle in Berlin durch Kriegsergebnisse – Transport von Teilen der Kreuzbund-Zentrale nach Büren/Westfalen unter Mithilfe der US-Armee
- 1946** 50 Jahre Kreuzbund – Festakt in Neviges
- Tod von P. Elpidius Weiergans und Beisetzung auf dem Friedhof in Neviges
- 1951** Umzug der Bundesgeschäftsstelle nach Hamm, Rietzgartenstr. 1
- 1952** Alkoholismus wird von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) als behandlungsbedürftige Krankheit anerkannt. Der Kreuzbund wandelt sich in der Folge von einer helfenden Gemeinschaft zu einer Selbsthilfeorganisation, in der die Gruppenarbeit in den Vordergrund tritt
- 1957** Einweihung von Haus Hoheneck in Hamm, Jägerallee 5, Sitz der neuen Bundesgeschäftsstelle
- 1958** Der Hauptgeschäftsführer des Kreuzbundes Heinrich Czeloth stirbt im Alter von 63 Jahren an den Folgen eines Verkehrsunfalls
- 1959** Auf einer Klausurtagung in Stuttgart werden die „Hohenheimer Beschlüsse“ gefasst, die den Grundstein zur Neuformierung des Kreuzbundes legen
- 1964** Einführung der modernen Gruppenarbeit unter Einbeziehung der Partner*innen
- 1968** Das Bundessozialgericht in Kassel erkennt Alkoholismus als Krankheit an
- 1968** Julius Ilsen aus Duisburg wird zum ersten selbstbetroffenen Bundesvorsitzenden gewählt
- 1976** 80 Jahre Kreuzbund – Festakt im Kurhaus in Hamm
- 1980** Erstmalige Bundesdelegiertenversammlung im Kurhaus in Hamm
- 1981** Erneute Anerkennung des Kreuzbundes als Fachverband des Deutschen Caritasverbandes
- 1984** Theo Anschlag aus Rhede wird zum Bundesvorsitzenden gewählt.
- 1986** 90 Jahre Kreuzbund - Festakt in der Rhein-Mosel-Halle in Koblenz
- 1990** Gründung der ersten Kreuzbund-Gruppe in der ehemaligen DDR in Meiningen/Thüringen – weitere Gruppen entstehen im Umkreis von Berlin (Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg) sowie in Suhl/Thüringen und Crimmitschau/Sachsen

- 1991** Einweihung der neuen Bundesgeschäftsstelle in Hamm, Münsterstr. 25, durch Weihbischof Friedrich Ostermann
- 1992** Auf der Bundesdelegiertenversammlung in Bonn-Bad Godesberg wird der Untertitel des Kreuzbundes erweitert in „Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für Suchtkranke und deren Angehörige“
- Josef Hayck aus Coesfeld wird zum Bundesvorsitzenden gewählt
- Heinz-Josef Janßen aus Waltrop wird Bundesgeschäftsführer
- 1993** Tod der langjährigen Bundesvorsitzenden Julius Ilsen und Theo Anschlag
- 1994/95** Reorganisation der Bundesgeschäftsstelle
- 1995** Die erste bundesweite Mitgliederbefragung ergibt, dass 14.500 Kreuzbund-Mitglieder und weitere 17.000 Menschen wöchentlich die rund 1.400 Kreuzbund-Gruppen besuchen
- 1996** Verabschiedung des Leitbildes
- 1996** 100 Jahre Kreuzbund – am Pontifikalamt im Aachener Dom und am anschließenden Festakt nehmen ca. 1.600 Personen teil
- 1997** Das Bundesministerium für Gesundheit fördert seit 1997 mehrere Projekte, z.B. zu den Themen „Sucht im Alter“, „Alkohol am Arbeitsplatz“, „Rückfall“, „Integration jüngerer Suchtkranker“, und Sucht-Selbsthilfe optimieren durch Gesundheitsförderung“. Sie werden verbandsübergreifend mit den anderen Selbsthilfeverbänden durchgeführt
- Erstmals erhält der Kreuzbund Fördergelder aus Mitteln der gesetzlichen Krankenversicherung auf der Grundlage von Paragraf 20 Sozialgesetzbuch V
- 2001** Mit einem Festakt in der Bundesgeschäftsstelle wird das 50-jährige Ortsjubiläum begangen
- 2004** Die Bundesdelegiertenversammlung in Freising ändert die Zugangsvoraussetzungen für die Mitgliedschaft im Kreuzbund: Die Totalabstinenz gilt nur noch für Suchtkranke, Angehörigen wird sie freigestellt.
- Mit Angelika Spitz wird erstmals eine angehörige Frau zur Bundesvorsitzenden gewählt
- 2005** Der Bundesausschuss setzt das „Konzept einer standardisierten Gruppenleiter-Ausbildung“ in Kraft
- 2006** Der Bundesausschuss beschließt in Warendorf-Freckenhorst die Neuordnung der Arbeitsbereiche auf Bundesebene: „Familie als System“, „Altersspezifische Arbeit/Die jungen Menschen im Kreuzbund (DJMiK)“, „Altersspezifische Arbeit/Ältere Menschen“, „Geschlechterspezifische Arbeit“, „Öffentlichkeitsarbeit“, „Seelsorge“ und „Bildung“. Diese Regelung gilt ab dem Jahr 2007.
- 2007** Die 10. Bundesdelegiertenversammlung beschließt eine neue Bundessatzung, die von der Deutschen Bischofskonferenz genehmigt und beim Registergericht Hamm eingetragen wird

- 2007** Der Diözesanverband Magdeburg wird als 27. DV gegründet
- 2008** Der Bundesvorstand beschließt eine Neufassung des „Basiswissen“, das für die Vermittlung in den Diözesanverbänden zur Verfügung steht
- Die Organe des Bundesverbandes konstituieren sich auf der Grundlage der neuen Bundessatzung (Bundesdelegiertenversammlung, Bundeskonferenz und Bundesvorstand)
- Pilger- und Besichtigungsreise des Bundesverbandes nach Rom
- 2010** Der frühere Bundesvorsitzende Josef Hayck stirbt im Alter von 72 Jahren
- Am ersten bundesweiten Kreuzbund-Kongress in der Alfred-Fischer-Halle in Hamm zum Thema „Verbunden in Vielfalt – Lebenswelten im Kreuzbund“ nehmen fast 700 Menschen aus dem In- und Ausland teil
- 2011** Im Rahmen der 14. Bundesdelegiertenversammlung in Erkner wird ein neuer Bundesvorstand gewählt. Die bisherige Bundesvorsitzende Angelika Spitz verzichtet auf eine erneute Kandidatur. Zur neuen Bundesvorsitzenden wird Andrea Stollfuß aus Bonn gewählt.
- 2012** Die 15. Bundesdelegiertenversammlung in Freising beschließt einstimmig „Empfehlungen zur Mitgliedschaft im Kreuzbund“. Damit ist die Hoffnung verbunden, wieder mehr Mitglieder für den Kreuzbund zu gewinnen. In den vergangenen zehn Jahren hat der Verband stetig Mitglieder verloren. Anfang 2012 zählt er 13.407 Mitglieder.
- Die Josef-Neumann-Stiftung wird als unselbstständige Stiftung durch Andrea Stollfuß gegründet. Treuhänder ist der Kreuzbund e. V.
- 2013** Die Bundesdelegiertenversammlung trifft eine Grundsatzentscheidung zur Agenda 2020. Das strategische Konzept hat zum Ziel, die Gruppenarbeit sowohl für die langjährigen Mitglieder interessant zu gestalten als auch neue Mitglieder zu gewinnen.
- 2014** Im Rahmen der Agenda 2020 werden bundesweit rund 30 Kreuzbund-Gruppen mit mehr als 280 Personen zu ihren Wünschen und Erwartungen befragt. Als erhaltenswert nennen sie die bewährten Gruppenstrukturen. Veränderungen wünschen sie sich bei den zielgruppenspezifischen Angeboten, beim Engagement der Gruppenmitglieder und in der Öffentlichkeitsarbeit.
- Die Bundesdelegiertenversammlung beschließt die Einführung eines ermäßigten Partnerbeitrags. Damit sollen Angehörige ermuntert werden, sich im Kreuzbund zu engagieren. Etwa 19 Prozent der Mitglieder nutzen diese Möglichkeit.
- Andrea Stollfuß wird in ihrem Amt als Bundesvorsitzende bestätigt.
- 2015** Das verbandsübergreifende Projekt „Chancen nahtlos nutzen – Sucht-Selbsthilfe als aktiver Partner im Netzwerk“ endet nach dreijähriger Laufzeit mit der Herausgabe einer Handreichung. Ziel ist es, die Zusammenarbeit zwischen beruflicher Suchthilfe und Sucht-Selbsthilfe zu verbessern. Darum geht es auch beim „Perspektivprozess“ von Deutschem Caritasverband (DCV) und Kreuzbund.

- 2016** Aus der Agenda 2020 geht die Beteiligungskampagne „dazugehören“ hervor. Sie soll die Zusammengehörigkeit der unterschiedlichen Verbandsebenen stärken. Themen eines einheitlichen Veranstaltungsformats in allen Diözesanverbänden sind Kernbotschaften des Kreuzbundes und eine verbesserte Willkommenskultur.
- Der zweite bundesweite Kreuzbund-Kongress in Hamm hat den Titel „Selbsthilfe ist Zukunft – für mich, für uns, für alle“. Prof. Dr. Klaus Dörner, ehemaliger Ärztlicher Leiter der Westfälischen Klinik für Psychiatrie in Gütersloh, fordert in seinem Vortrag vor rund 450 Teilnehmenden eine klare Aufgabenteilung zwischen ehrenamtlichen und professionellen Helferinnen und Helfern und dem Staat.
- 2017** Auf der Bundesdelegiertenversammlung wird Andrea Stollfuß für eine weitere Legislaturperiode zur Bundesvorsitzenden wiedergewählt.
- Die fünfte verbandsübergreifende Statistik zeigt, dass die Gruppen der fünf Sucht-Selbsthilfe- und Abstinenzverbände fast 70.000 Menschen erreichen. Drei Viertel der regelmäßigen Gruppenteilnehmenden leben dauerhaft abstinent.
- 2018** Die Bundesdelegiertenversammlung beauftragt den Bundesvorstand und die Bundesgeschäftsstelle, Markenbotschaften des Kreuzbundes zu entwickeln, weitere Formate der Vernetzung der Ebenen im Kreuzbund (Gruppen-, Diözesan- und Bundesebene) zu gestalten, eine Wirkungsanalyse zum Kreuzbund-Logo durchzuführen sowie eine Digitalisierungsstrategie zu erarbeiten.
- Die Bundesdelegiertenversammlung beschließt die Neufassung des Leitbilds.
- 2019** Auf der Bundesdelegiertenversammlung wird das Ergebnis der Rezipientenanalyse zum Logo vorgestellt: Rund 70 Prozent von 690 Teilnehmenden sprechen sich für eine Modernisierung des Kreuzbund-Logos aus.
- Ein weiteres Zukunftsprojekt ist die Online-Selbsthilfe: In enger Kooperation mit dem Deutschen Caritasverband (DCV) ist ein Online-Chat geplant, der die Gruppenangebote ergänzen soll.
- 2020** Der Kreuzbund-Chat startet zur rechten Zeit, weil wegen der Corona-Pandemie die analogen Gruppentreffen zeitweise nicht möglich sind.
- Auf der Bundesdelegiertenversammlung in Siegburg wird der komplette Bundesvorstand wiedergewählt. Bundesvorsitzende ist nach wie vor Andrea Stollfuß.
- Ein modernisiertes Logo und der Slogan „Gemeinsam Sucht überwinden“ werden beschlossen.